



vai

Projektdaten

Bauherrschaft

Gemeinde Laterns
 Bürgermeister Harald Nesensohn
 Laternserstraße 6, Laterns
 buergermeister@laternsertal.at

Architektur

Bernardo Bader Architekten
 Projektleitung: Joachim Ambrosig
 Mitarbeit: Sven Matt
 Steinebach 11, Dornbirn
 www.bernardobader.com

Wettbewerb

2011

Auszeichnungen

Vorarlberger Holzbaupreis 2013
 Preisträger in zwei Kategorien:
 Öffentlicher Bau und heimische Wertschöpfung

Fotos

Adolf Bereuter, Maurice Shourot

Objektdaten

Planung	2011–2012
Bauzeit	10/2011–04/2013
BGfläche	Schule 800 m ² , Saal 1200 m ²
Nutzfläche	1598 m ² gesamt - Schule 590 m ² , Saal 1008 m ²
Bebaute Fläche	1200 m ²
Umbauter Raum	Schule 3400 m ³ , Saal 7600 m ³
Energieausweis	
Schule	17 kWh/m ² a
Saal	19 kWh/m ² a
Konstruktion	Holzelementbauweise; Untergeschoß in Betonbau, Holzbereitstellung aus eigenem Forst: Rundholz Fichte 1500 m ³ , Weißtanne 3700 m ³

Projektbeschreibung

Nach langem Abwägen wurde beschlossen, die Schule und den dazu passenden Turnsaal, gleichzeitig Dorfsaal, ein wenig abseits, im Niveau oberhalb des Kirchplatzes von Laterns neu zu bauen. Zwei kompakte, einfache Baukörper mit Satteldach und Holzverschalung fügen sich selbstverständlich in die Dorfstruktur. Die Schule, wie das traditionelle Walsertalhaus mit Giebel Richtung Tal und horizontal gelattet, der Saal dem längeren Wirtschaftsteil entsprechend mit dem Dach parallel zum Hang, vertikal verschalt.

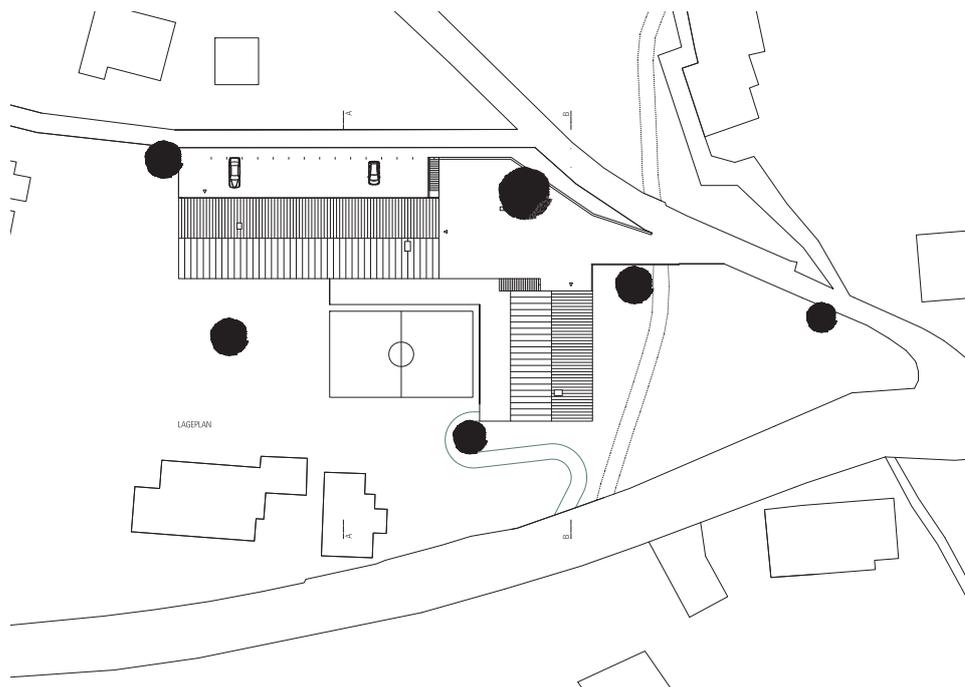
Mit der Topografie entstehen mehrere Niveaus. Über einen neuen Dorfplatz erschließen sich Volksschule und Dorfsaal. Beide betritt man durch eine Art „Eingangsschopf“. Die Schule entwickelt sich mit zwei Klassenzimmern, davor ein großzügiger, offener Lernbereich nach oben in den ersten Stock. Im Untergeschoß mit Reserve-Klassenzimmer und Werkraum treffen sich die Baukörper wieder über den ebenerdigen Zugang zum Sportplatz, gleichzeitig Pausenfläche. Die zwei eigenständigen Kuben stehen im rechten Winkel zueinander und bilden einen angenehmen Außenraum. Im Hang eingegraben folgen weitere Räume den Funktionszusammenhängen: So sind die Umkleiden des Turnsaals im Untergeschoß mit der Schule verbunden, die Bar und die Nebenräume im Saalgeschoß bilden den Unterbau für die Parkplätze. Damit bleibt der stimmige und wohlproportionierte Dorfsaal ungestört, in konsequenter, feintexturierter Materialisierung aus Laternser Tanne, bis in den offenen Dachraum, und mit vielfältigen Ein- und Ausblicken. Klug positioniert auch der Musikproberaum, der separat vom Parkplatz aus erreichbar ist und als Bühne doppelt genutzt wird.

Ökologie und Ökonomie

Die Neubauten, mit Ausnahme des topografisch notwendigen massiven Fundaments, sind als konstruktiver Holzbau konzipiert. Statische Einfachheit, Geschoßdecken aus Brettstapelelementen und vorgefertigte Außenwandelemente hielten die Bauzeit kurz. Baumaterial ist unbehandeltes, heimisches Holz, auch für die überwiegenden Teile des Innenausbaus und alle Fassaden, im Sinne der traditionellen, lokalen Baukultur. 1500 Kubikmeter Rundholz Fichte und 3700 Quadratmeter Weißtanne stammen ausschließlich aus dem gemeindeeigenen Wald. Wesentlich für die Wirtschaftlichkeit bei der Erstellung und im Betrieb sind die kompakten und einfach konstruierten Baukörper. Die Häuser sind energietechnisch als Passivhaus konzipiert, mit intelligentem Haustechniksystem und kontrollierter Be- und Entlüftung.

Text: Martina Pfeifer Steiner

Lageplan



Architektur vorORT

109

28|03|2014



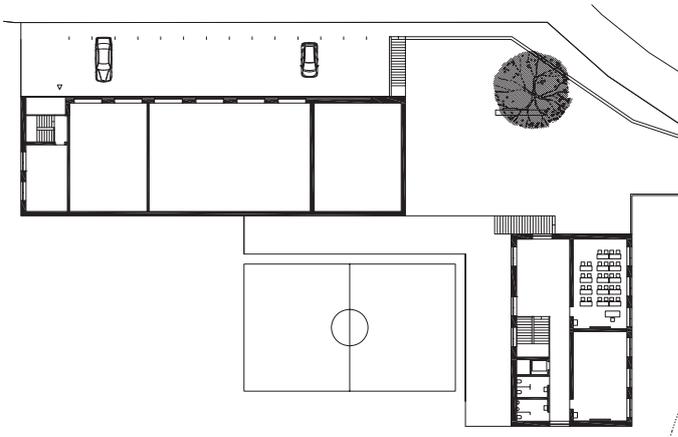
Grundrisse

Architektur vorORT

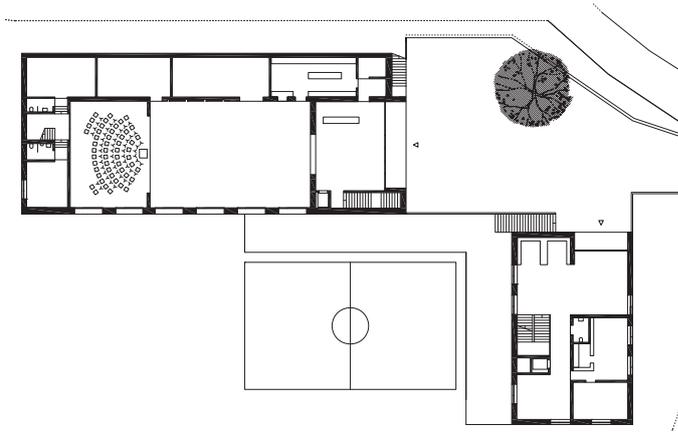
109

28|03|2014

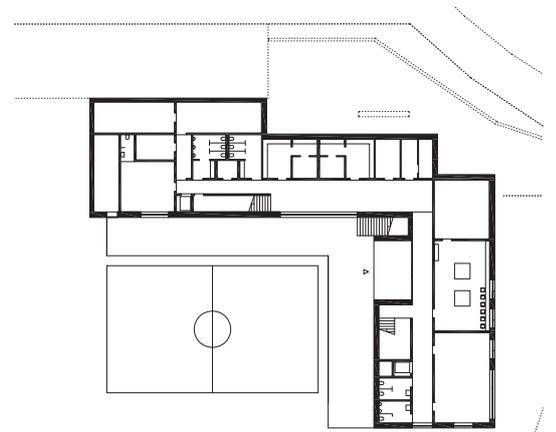
OG



EG



UG



Schnitt





